

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 137 (2011)
Heft: 35: Universität Luzern

Vorwort: Universität Luzern
Autor: Hartmann Schweizer, Rahel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die 1.0 mm feine Körnung des Putzes, der auf die Putzträgerplatten aufgebracht wurde, verleiht der Fassade eine so glatte Oberfläche, dass sie ausschnittsweise wie ein konkretes Kunstwerk wirkt (Foto: Gasser Fassadentechnik AG)

UNIVERSITÄT LUZERN

Es wird nur noch eine Fussnote in der Baugeschichte der Stadt Luzern sein, das inzwischen entsorgte Vordach, das Santiago Calatrava für die Fassade des damaligen Postbetriebsgebäudes entwarf und das nun für die Universität umgebaut wurde. Es war gewissermassen das Modell des die Bahnhofvorhalle überspannenden Glasdachs. Und doch steht es als Zeichen für die Kurzlebigkeit selbst eines so radikalen Stadtumbaus, wie er nach dem Bahnhofbrand 1971 ins Werk gesetzt wurde.

Dieser umfasste neben dem Aufnahmegebäude, das 1990 fertiggestellt wurde, die Gewerbeschule im Ostrakt, die Ergänzung um den Westflügel, die Neugestaltung des Bahnhofplatzes, ein Parkhaus, den Bau Inseliquai mit Büros und Wohnungen sowie das daran angrenzende Postgebäude, das 1985 in Betrieb genommen wurde.

Das ortsansässige Architekturbüro von Hans Peter Ammann und Peter Baumann hatte die Ausmarchung, die sich über drei Wettbewerbe 1975, 1978 und 1979 erstreckte, für sich entschieden und Calatrava für die spektakulären Dachkonstruktionen gewonnen. Damals stand das 1933 von Armin Meili entworfene Kunsthaus noch, das dem 1998 eröffneten Kunst- und Kongresshaus Luzern weichen musste.

Der nun erfolgte Umbau des Postbetriebsgebäudes an dessen Rückseite für die Universität ist der erste Eingriff in die städtebauliche Komposition der frühen 1980er-Jahre. Die funktional geprägten Bauten von Bahnhof und Post wurden seinerzeit mit Glasvorbau bzw. Glasdach veredelt. Sie wurden derart zu Gütezeichen, dass nicht nur sie, sondern auch die «zugehörigen» Bauten – vor allem der Bahnhof – mit Calatrava als Urheber assoziiert wurden.

Ganz anders gingen die Schöpfer des nun abgeschlossenen Umbaus vor. Enzmann + Fischer, die Architekten, und gkp, die Fassadenplaner, verschmolzen Funktion und Ästhetik. Sowohl die expressive Fassade als auch das Innenleben bestehen aus Standardprodukten – Aluminium-Unterkonstruktion und Putzträgerplatten, Beton und Gummimatten, Putz und Farbe etc. –, die so kombiniert oder verarbeitet wurden, dass die neue Vertonung – basierend auf dem Arrangement mit dem Tragwerk und der Interaktion an der Hülle – brilliert.

Calatravas Vordach wurde denn auch nicht zur Spolie...

Rahel Hartmann Schweizer, hartmann@tec21.ch

5 WETTBEWERBE

Schul- und Sportraumplanung Neukirch | Unicampus in Lugano Viganello

14 MAGAZIN

Erneutes Ringen um Kraftwerk Rheinau | Erhalt durch Gebrauch | Faszination Bambus | Vom Alpengarten zur Stadtlandschaft | Mit Karton gegen Not | Geschiebehauhalt in Fliessgewässern | Neues Netzwerk «Nachhaltiges Bauen» | Bücher | Energie-Coaching schweizweit | Stadtcasino Basel

38 NEUE SAITEN AUFZIEHEN

Aldo Rota Anfang September wird die neue Universität Luzern bezogen. Nach einer wechselvollen Vorgeschichte kann sich die junge Hochschule im ehemaligen Postbetriebsgebäude hinter dem Kunst- und Kongresshaus Luzern (KKL) entfalten.

41 IM KANON MIT DER STRUKTUR

Rahel Hartmann Schweizer Enzmann + Fischer Architekten haben mit der Universität Luzern einen Bau gestaltet, dessen topografisch expressive Fassade ein Innenleben verhüllt, das sich mit dem Tragwerk arrangiert.

52 IMPROVISATION AN DER FASSADE

Markus Schmid Improvisation ist in der Musik eine hohe Kunst. Dass diese Technik auch am Bau gelingen kann, beweist die Universität Luzern, deren Fassade in einem dynamischen Entwicklungsprozess entstand.

58 SIA

Projektierungssektor im Hoch | Beitritte zum SIA im 2. Quartal 2011 | Handeln für anpassungsfähige Wälder | Swissbau Focus Blog online | Architektur öffentlich machen

66 MESSE

Bauen & Modernisieren 2011

68 FIRMEN

70 PRODUKTE

89 IMPRESSUM

90 VERANSTALTUNGEN